

„Vorreiterrolle für die Entwicklung des Pflegeberufs“

Eine Dekade ausbildungsintegrierender Studiengang Bachelor of Nursing an der EHB

Mit einem Fachtag zum 10-jährigen Bestehen feierte der Studiengang Bachelor of Nursing am 21. November 2014 sein Jubiläum an der EHB. Im Wintersemester 2004/05 war das ausbildungsintegrierende Studium seinerzeit mit 31 Studierenden als erstes seiner Art in Deutschland gestartet. An diesen „historischen“ Moment und die Rolle als erster Modellstudiengang erinnerten sich Lehrende, Studierende, Alumni und Kolleg_innen aus der Pflegebranche sowie anderer Hochschulen in ihren Grußworten. Professorin Dr. Erika Feldhaus-Plumin, eine der Lehrenden der ersten Stunde, schilderte in ihrem Vortrag den Start und die ersten Herausforderungen, die der junge Studiengang seinerzeit bewältigen musste. Die Verbindung von Ausbildung und Studium in der Pflege war damals noch neu und die Hochschule mit ihrem Modell stieß nicht nur auf Gegenliebe. Doch sowohl die Kooperationspartner der Gesundheits- und Krankenpflegeschulen als auch das Landesamt für Gesundheit und Soziales standen hinter dem Konzept. Lehrende und Lernende gingen mit Enthusiasmus, Engagement und Stressresistenz ans Werk und machten den

es in Fachvorträgen sowohl um pflegewissenschaftliche als auch berufspolitische Themen. Dabei wurden zukünftige Berufsfelder akademisch qualifizierter Pflegekräfte betrachtet, Studierende berichteten über ihre Erfahrungen im Studium und Alumni aus der Berufspraxis. In den Workshops am Nachmittag standen dann Inhalte wie „Das Studium aus dem Blickwinkel der Praxis“, „Interprofessionelles Lernen unter Beteiligung von Medizin, Pflege und Therapieberufen“ sowie die Frage, wie sich Wissenschaftlichkeit und Praxisnähe an einer Hochschule treffen können, im Fokus.



Gesundheitssenator Mario Czaja spricht an der EHB anlässlich des Fachtages

Foto: EHB

Gräfin von der Schulenburg-Preis an den Studiengang BoN verliehen

Nicht nur das 10-jährige Jubiläum war für den Studiengang Bachelor of Nursing 2014 ein Grund zum Feiern. Jubel gab es auch bei der hochschulweiten Veranstaltung ehb.forscht. Denn zum ersten Mal ging der Hochschulpreis der EHB an BoN-Absolventinnen. Susanne Röder und Jessica Korb erhielten den mit 1.000 EUR dotierten Gräfin von der Schulenburg-Preis für ihre Forschungsarbeit zur Gesundheit Pflegenden im Krankenhaus. Auf diesem Wege nochmals herzlichen Glückwunsch!



Die Preisträgerinnen Jessica Korb und Susanne Röder, Absolventinnen des Studiengangs Bachelor of Nursing, mit ihrer Professorin Dr. Annerose Bohrer (Mitte).

Foto: EHB

Editorial

Liebe Mitglieder der EHB, liebe Leser_innen,



Foto: EHB

das Jahr 2014 ist durch den Rücktritt von Frau Prof. Dr. Thol-Hauke vom Amt der Rektorin zum 31. Januar 2015 mit einigen Aufregungen zu Ende gegangen. An dieser Stelle möchte ich

mich ganz herzlich bei Frau Thol-Hauke für ihr fast achtjähriges hohes und unermüdetes Engagement als Rektorin der EHB und für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Wir werden sie sicherlich vermissen und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Anfang 2015 steht nun die Wahl eines neuen Rektors oder einer neuen Rektorin für unsere Hochschule an. Das Jahr beginnt also durchaus ereignisreich und spannend. Ich wünsche uns allen, dass durch den Wechsel im Rektorat sowohl alt Bewährtes erhalten bleibt als auch neue innovative Ideen an der EHB Einzug halten.

Zum alt Bewährten gehört an unserer Hochschule sicherlich der Gräfin von der Schulenburg-Preis der im Rahmen von „ehb.forscht“ alljährlich für eine hervorragende Bachelorarbeit verliehen wird und der von Frau Prof. Dr. Thol-Hauke eingeführt wurde. Im Jahr 2014 ging dieser Preis erstmal an Absolventinnen des Studiengangs Bachelor of Nursing. Den Reaktionen auf diese Veranstaltung aus der Studierendenschaft konnte ich entnehmen, dass der Preis auch in Zukunft viele Studierende an unserer Hochschule anregen wird, im Rahmen ihrer Bachelorarbeit ihr wissenschaftliches Potential voll zur Entfaltung zu bringen und es im Rahmen von „ehb.forscht“ durch eine gelungene Präsentation ihrer Arbeiten abzurunden.

Bevor es im Herbst 2015 wieder so weit ist, wünsche ich zunächst allen Mitgliedern der EHB für das nun bald zu Ende gehende Wintersemester und die damit verbundenen Prüfungen sowie für das gesamte Jahr 2015 gutes Gelingen und viel Erfolg.

Mit herzlichen Grüßen
Prof. Dr. Petra Völkel, Prorektorin



Alumni des Studiengangs BoN berichten aus ihrem Berufsalltag

Studiengang zu dem, was er heute ist - ein etabliertes Ausbildungsmodell. Mittlerweile ist unstrittig, welch enorme pflegfachliche und (berufs-) politische Bedeutung dem dualen Studiengang zukommt. Dies hob auch Mario Czaja, Berliner Senator für Gesundheit und Soziales, in seinem Grußwort hervor und verwies auf die Vorreiterrolle, die die EHB und der Studiengang damals bezüglich der Entwicklung des Pflegeberufs hatte. Der inhaltliche und wissenschaftliche Anspruch zeigte sich auch im ehrgeizigen Tagesprogramm, dass sich die Macher_innen des Fachtags auferlegt hatten. Dort ging



Das berufliche Selbstverständnis pädagogischer Fachkräfte. Schülerband. Hrsg.: Petra Völkel, Anne Wihstutz, Romi Domkowsky, Peter Keßel, Holger Küls, Hartmut Kupfer.

Das Buch thematisiert den Erwerb von Fähigkeiten zur kompetenten Bewältigung der komplexen Anforderungen in der pädagogischen Praxis. Dabei steht die Rolle pädagogischer Fachkräfte als „Bildungsbegleiter_innen“ im Mittelpunkt. 1. Auflage 2014, 170 Seiten, 20,95 EUR. ISBN: 978-3-427-40525-2 Die Reihe „Studium im Elementarbereich“ wurde speziell für Studierende und Lehrende der Elementarpädagogik an Fachhochschulen/Hochschulen konzipiert. Experten aus Forschung, Lehre und Praxis behandeln in drei Bänden aktuelle Fragestellungen aus diesem Bereich. Weitere Bände sind „Die individuellen und sozialen Bildungsprozesse im Elementarbereich“ und „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft im Elementarbereich“.



Theater ohne Namen: GROSSE SPRÜNGE. Künstlerische Begegnungen im Theater mit den Jüngsten

Fast ein Jahr lang arbeitete das Theater o. N. mit zwei Kitas in Berlin Marzahn-Hellersdorf zusammen. Einmal pro Woche besuchte je ein Team bestehend aus einer Künstlerin bzw. einem Künstler und einer Theaterpädagogin zwei- bis dreijährige Kinder, um mit ihnen Theater zu machen. Aus ihren und den Erfahrungen der Kinder entwickelten die am Projekt beteiligten Künstler_innen eine Performance für die Jüngsten, die jeweils an zehn Kitas in Hellersdorf und Umgebung gezeigt wurde. Der theaterpädagogische und künstlerische Prozess wurde von Prof. Dr. Romi Domkowsky und Madeleine Fahl, Absolventin des Studiengangs Elementare Pädagogik, begleitet. In der jetzt erschienenen Broschüre werden die Ergebnisse der Begleitforschung anschaulich dargestellt. Zusätzlich kommen in Essays und Interviews auch die beteiligten Theaterpädagog_innen und Künstler_innen zu Wort und geben auf diesem Wege Einblicke in die Erfahrungsräume und Fragenkomplexe, die das Projekt eröffnet hat. Die wissenschaftliche Begleitbroschüre zum Projekt GROSSE SPRÜNGE kann für eine Schutzgebühr von 6,45 € im Theater o. N. (info@theater-on.com oder unter 030-4409214) bestellt werden.

In eigener Sache

Zum Abschied: Angelika Thol-Hauke tritt als Rektorin zurück

Nach fast acht Jahren Amtszeit als Rektorin der EHB gibt Professorin Dr. Angelika Thol-Hauke zum 31. Januar ihr Amt auf. Sie hat sich zu diesem Schritt entschlossen, da es ihre aktuelle gesundheitliche Verfassung nicht mehr zulässt, sich den Aufgaben einer Rektorin voll und ganz zu widmen. Dies hatte sie all die Jahre für die EHB getan und eine Rektorin mit halber Kraft ist ihre Sache nicht.

Angelika Thol-Hauke hat zusammen mit den Prorektorinnen, zuerst Prof. Marion Hundt und seit 2012 Prof. Dr. Petra Völkel, an der Hochschule viel bewegt und auf den Weg gebracht. Exemplarisch sei hier nur Einiges genannt: In ihre Amtszeit fielen die Umstrukturierung von Diplom- zu Bachelor-Studiengängen und die Implementierung des ersten transdisziplinären Masterstudiengangs, beides hat die EHB erfolgreich gemeistert. Aus fünf wurden seit 2007 acht Studiengänge und bis heute wurden 26 neue Berufungen auf Professuren realisiert, ein Generationswechsel im Lehrkörper an der EHB, der auch strukturell und organisatorisch eine große Herausforderung war und die engere Zusammenarbeit vieler erforderte. Um den Austausch innerhalb des jeweiligen Studiengangs und unter den Disziplinen zu befördern, führte das Rektorat die regelmäßigen Studiengangskonferenzen ein. Dazu gehörten auch die Funktionsschnittstellen der Studiengangsbeauftragten und der Semestersprecher_innen. Darüber hinaus erhielt die EHB in den vergangenen Jahren ein neues Gesicht, z. B. durch die Einführung des neuen Corporate Designs, das sich im Logo,

der Internetpräsenz, den EHB-Medien und auf dem Campus zeigt. Besonders am Herzen lagen Frau Thol-Hauke auch die beiden hochschulweiten Veranstaltungen, die das Gemeinschaftsgefühl und den Austausch unter Lehrenden, Mitarbeitenden und Studierenden fördern sollen. Am Termin erkannte man auch die promovierte Theologin und ihre inhaltliche Verortung in der Evangelischen Religionspädagogik: Das EHB-Sommer-Theater-Fest Mitte Juni mit der Verbindung zum Johannistag und ehb.forscht mit dem zeitlichen Brückenschlag zum Reformationstag im Wintersemester. Dort wird auch seit ihrem Amtsbeginn in Anlehnung an die Tradition der Hochschule der Gräfin von der Schulenburg-Preis verliehen, der wissenschaftliche Leistung prämiert und Forschung fördert – auch dies eines ihrer wesentlichen Anliegen. Laufende Projekte, wie die neue Verfassung, und die weitere Entwicklung der EHB in der Wissenschaftslandschaft wird sie als Rektorin nicht mehr mitgestalten. Ihr Rücktritt hat die Mitglieder der EHB berührt und sehr viele bedauern diesen Weggang sehr. Wir wünschen ihr eine baldige Genesung und Gottes Segen.

Sibylle Baluschek, Öffentlichkeitsarbeit



Angelika Thol-Hauke anlässlich des Beginns ihrer 2. Amtszeit, April 2012

Foto: Martin Radloff, 2012

Wie finde ich Zugang zu Klient_innen?

Etnische Dozentin erarbeitet neue Methoden mit Studierenden der Sozialen Arbeit

Die Professorin Anu Aunapuu vom Pärnu College in Estland besuchte letzten Monat das Seminar des 6. Semesters in der Sozialen Arbeit und stellte die Studieninhalte ihrer Hochschule vor. Danach gab es einen kleinen Input über „social skills“ und eine Methode für die Arbeit mit Klientengruppen, welche die Studierenden dann selbst ausprobierten. Dabei imaginieren sie auf bildhafte Art ihre jeweiligen Namen auf ein zu wählendes farbiges Blatt und präsentierten das Gemalte auf Englisch. Danach analysierten die Teilnehmenden ihre Blätter zusammen mit Anu Aunapuu, z. B. in Hinblick auf die Farbauswahl, die Symbole, welche Idee dahinter steckte etc. und die Dozentin zeigte auf diese Art einen möglichen Zugang in der Klient_innenarbeit. Das war für viele neu und nicht für alle in der Praxis vorstellbar. Das Seminar gestaltete sich sehr lebendig und durch die

Interaktion bekamen die Studierenden auf lockere Art einen guten Einblick. Zudem wünschten sie sich in der Nachbesprechung, dass in englischer Sprache gehaltene Seminare in der EHB öfter eingesetzt werden könnten, da es eine gute Vorbereitung für die Praxis sei. Frau Aunapuu sprach zum Abschied für alle eine Einladung nach Pärnu, in die Sonnenstadt am Meer, aus und bedankte sich herzlich für die Seminarzeit und das Interesse der Studierenden.

Viktoria Richter, Lehrbeauftragte Soziale Arbeit



Studierende erproben für die Praxis neue Zugangsmethoden zu Klientinnen

Foto: privat

Soziale Arbeit in Kamerun

Leitende der Praxisämter auf ökumenischer Begegnungsreise

Seit einigen Jahren besteht die Möglichkeit für Studierende evangelischer Hochschulen, ein qualifiziertes Praktikum in Auslandsprojekten von Brot für die Welt zu absolvieren. In diesem Zusammenhang wurden die Leiter_innen der Praxisämter Mitte November 2014 zu einer ökumenischen Begegnungsreise eingeladen, um die kirchliche Bildungs- und Sozialarbeit in Kamerun kennenzulernen.

Kamerun ist mit 475.000 Quadratkilometern ungefähr 1,3-mal so groß wie Deutschland und hat 20,5 Millionen Einwohner_innen. Neben ca. 240 verschiedenen lokalen Sprachen

wird von der Bevölkerung je nach Landesteil zu 80% Französisch und 20% Englisch gesprochen. Unsere Reise führte uns von Yaounde (Hauptstadt) über Bafoussam nach Bamenda, anschließend nach Limbe und Douala. Neben dem Besuch von zwei Universitäten stand der direkte Kontakt zu den Sozialarbeiter_innen in den Projekten im Vordergrund. Im „Exposure“ (Mitarbeiten) lernten wir engagierte und fachlich kompetente Kolleg_innen unter anderem im Trauma Center Cameroon und beim Cameroon Baptist Convention Health Service (medizinische Versorgung in ländlichen und



Ruth Wunnenberg, Leiterin des Praxisamts der EHB, zusammen mit Kindern aus der Vorschule des In-Service Training Programme (ISTP)

schwer zugänglichen Regionen) kennen. Das Mbingo Baptist Hospital (280 Betten) und die dazu gehörige Schule für Gehörlose haben uns sehr beeindruckt. Im „In-Service Training Programme (ISTP)“ werden Fortbildungen für Lehrer_innen zur Verbesserung der Schulbildung angeboten und in der dazu gehörigen Vorschule reformpädagogische Ansätze verwirklicht. Studierende, die Interesse an einem Praktikum bei Auslandspartner_innen von Brot für die Welt haben, können sich gern an Frau Wunnenberg unter wunnenberg@eh-berlin.de wenden.

Ruth Wunnenberg, Leiterin Praxisamt

Pflegefachpersonen gesucht

Referat „Berufspolitik Pflege“ an der EHB gegründet

Was wie eine Stellenanzeige beginnt, ist ein allgemeiner Aufruf. Das berufspolitische Gefüge ändert sich aktuell in Deutschland, insbesondere in Berlin. Die Pflege entwickelt sich und macht ihren nachvollziehbaren Anspruch auf Mit- und Selbstbestimmung geltend. Zumindest auf administrativer Ebene ist ein gesteigertes Interesse an einer „Verkammerung“ der professionellen Pflege zu erkennen.

Trotz dieser Entwicklung kann die Pflege nur eine geringe Organisationsrate verzeichnen. Nicht viele von uns sind politisch engagiert oder gar mit politischen Ämtern betraut. Eine nicht hinzunehmende Lage, der wir Abhilfe verschaffen wollen! Um das berufspolitische Engagement der Pflege zu steigern, wollen wir die Berufspolitik an der Evangelischen Hochschule Berlin etablieren. Wir halten es für unabdingbar, dieser Etablierung in Form einer Institutionalisierung Vorschub zu leisten. Deshalb haben wir das Referat Berufspolitik Pflege gegründet. Die Gründung dieses Referates beantragten Mathias Düring, Mike Heintz, Christian Hener und Markus Lauter.



Die fünf vom Referat Berufspolitik Pflege: Christian Hener, Mike Heintz, Florian Focke, Mathias Düring, Sebastian Stuckert, Markus Lauter

Wir stellen das Referat auf drei Standbeine:

1. Wir organisieren berufspolitische Veranstaltungen.
2. Wir bieten Sprechstunden an.
3. Wir leisten Öffentlichkeitsarbeit.

Alle interessierten Studierenden mit pflegewissenschaftlichem Hintergrund sind in unserer Gruppe herzlich willkommen! Wir werden zukünftig zu unseren Veranstaltungen einladen. Schreibt uns: pflegepolitik@asta.eh-berlin.de

Der Gründerkreis „Referat Berufspolitik Pflege“

Kurz informiert

EHB auf wissenschaftlicher Tagung des WIFF
Projekt Bezert_Päd stößt auf großes Interesse



Foto: Sabine Münch (WIFF)

Prof. Dr. Petra Völkel und Eva Weyer (2. und 3. von links) präsentierten Ende November 2014 ihre Forschungsergebnisse

Das Forschungsprojekt „Bedarfsgerechte Zertifizierungsangebote für pädagogische Fachkräfte“, kurz Bezert_Päd unter der Leitung von Professorin Petra Völkel hat auf einer Wissenschaftstagung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WIFF) seine Forschungsergebnisse zu kompetenzorientierter Weiterbildung vorgestellt und dafür viel Aufmerksamkeit geerntet.

„Unsere Forschungsergebnisse passten thematisch genau zu dem Thema dieser Konferenz“, freute sich Eva Weyer, Mitarbeiterin im Bezert_Päd-Projekt als sie und Prof. Dr. Petra Völkel die Aufforderung erhielten, sich aktiv an einem der wissenschaftlichen Panels zu beteiligen. „Expansion und Qualität - Chancen für die Professionalisierung in der Frühen Bildung“ lautete der Titel der zweitägigen Tagung, die sich an Wissenschaft und Praxis richtete. Unter den Teilnehmenden waren, neben pädagogisch und in der Wissenschaft oder in der Weiterbildung Tätigen, auch Studierende und Dozent_innen der EHB.

Bei der von Bezert_Päd vorgestellten Delphi-Studie ging es darum herauszufinden, wie Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte aussehen sollen, um nachhaltig wirkende Zertifizierungsangebote speziell für diese Berufsgruppe entwickeln zu können. Auch das Bildungsverständnis der Fachkräfte in Kitas wurde dafür untersucht. Die jetzt erstmals vorgestellten Ergebnisse lösten auf der Tagung eine rege Diskussion darüber aus, wie sich das Selbstverständnis von Erzieher_innen verändert hat. Ein angeregter Austausch fand auch über die Frage statt, in welchem Maß ein Bewusstseinswandel hin zu einem neuen Bildungsbegriff und damit zu mehr Professionalität stattgefunden hat. Bezert_Päd ist ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt, das im Rahmen des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, kofinanziert und aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union, gefördert wird.

Mehr Informationen dazu unter:

www.bezert.eh-berlin.de

Regine Schefels und Eva Weyer, Bezert_Päd

Kurz informiert

Besuch aus Russland

Im November besuchte Prof. Andrej Kaden von der Medizinischen Hochschule Wolgograd gemeinsam mit Superintendent Johannes Krug und Ulrike Urner vom Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf die EHB. In dem Austausch, an dem Prof. Dr. Philipp Enger (Ev. Religionspädagogik), Irma Petto (Übersetzerin), Prof. Dr. Peter Sauer (An-Institut INIB) und Dagmar Preiß-Allesch vom Akademischen Auslandsamt teilnahmen, ging es u. a. um vergangene Erfahrungen und Fragen zur Kooperation. Der Kirchenkreis pflegt seit 25 Jahren eine Partnerschaft mit der Stadt Wolgograd. Die EHB und die Pädagogische Hochschule Wolgograd pflegen seit 1993 den Kontakt durch studentischen Begegnungen und Dozent_innenaustausch. Zuletzt besuchte Prof. Dr. Peter Sauer im Jahr 2005 mit einer kleinen Gruppe Studierender die Medizinische Hochschule Wolgograd. Dieser Austausch wurde über den KKR organisiert und unterstützt. Sowohl der Kirchenkreis als auch die Medizinische Hochschule Wolgograd sind an einer Belebung und Fortführung der Kooperation interessiert.

Termine

07. April 2015 | ganztägig

Einführungstag für die Erstsemester der Studiengänge Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Master Leitung - Bildung - Diversität | Audimax und EHB-Campus

08. April 2015 | 10.00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst zum Semesterstart
Predigt: Dr. Bertold Höcker, Superintendent des KK Berlin-Stadtmitte | Kirche „Zur Heimat“

07. Mai 2015 | ab 13.30 Uhr

08. Mai 2015 | 09.00 Uhr

Fachtagung Genderprofiling | EHB-Campus

27. Mai 2015 | 12.00 bis 14.30 Uhr

Die Praxismesse. Austausch mit Trägern und Institutionen aus den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik. | E-Gebäude

02. Juni 2015 | ganztägig

Hochschultag zum Thema Diversity und Gesundheit | EHB-Campus

16. Juni 2015 | ab 15.30 Uhr

EHB-Sommer-Theater-Fest | Campus EHB

ehb.spiegel

Impressum

Herausgeberin:

Evangelische Hochschule Berlin
Teltower Damm 118-122, 14167 Berlin
presse@eh-berlin.de | 030 845 82-262
Texte/Redaktion: Sibylle Baluschek, M.A.
Druck: USE gGmbH, Auflage: 1.000

Find us on Facebook

© Evangelische Hochschule Berlin, 2015



Neu an der EHB



Foto: privat

Prof. Dr. Maja Wiest, Gastprofessorin für Gerontologie im Masterstudiengang Leitung - Bildung - Diversität. Prof. Dr. Maja Wiest hat zum Wintersemester 2014/15 die neue

Gastprofessur für Gerontologie im Schwerpunkt Gesundheits- und Sozialmanagement an der EHB übernommen. Maja Wiest promovierte im November 2011 an der Freien Universität Berlin zum Thema „Subjektives Wohlbefinden und Mortalität in der zweiten Lebenshälfte“ im Rahmen des Graduierten Kollegs LIFE der International Max Planck Research School. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Altersfragen in Berlin hat sie zu alters- und gesundheitswissenschaftlichen Fragestellungen geforscht. Im Rahmen ihrer Tätigkeit im Masterstudiengang „Leitung - Bildung - Diversität“ wird Frau Wiest die Lehre zu gerontologischen Themen sowie zu quantitativen Forschungsmethoden verstärken. Weiterhin wird sie die konzeptionelle Arbeit im Masterstudiengang unterstützen und mögliche Synergien mit den anderen Studiengängen der Hochschule erarbeiten.



Foto: privat

Sabine Striebich, Dipl.-Medizinpädagogin, Gastdozentin im Studiengang Hebammenkunde. Als dritte hauptamtlich Lehrende unterstützt Sabine Striebich ab

Jahresbeginn 2015 den Studiengang Hebammenkunde. Mehr als zehn Jahre war sie als Hebamme im Kreißsaal, der Schwangerenberatung und der Wochenstation des psychosomatisch orientierten DRK Klinikums Westend sowie nebenberuflich in der Geburtsvorbereitung, der Schwangeren- und Wochenbettbetreuung sowie Stillberatung in Berlin tätig, bevor sie von 2008 bis 2013 Diplom-Medizinpädagogin an der Charité studierte und mit der Note sehr gut abschloss. In ihrer Abschlussarbeit identifizierte sie Beratungsaspekte, die bei Schwangeren mit Kaiserschnittwunsch das Zutrauen zur Planung einer normalen Geburt auslösen können. Sie war bisher als Lehrerin für Hebammenwesen an der Charité tätig und hat bereits Erfahrung als Lehrbeauftragte an der EHB. Sie bereitet zurzeit ihre Promotion zum Thema „Hebammengeleitete Interventionen für Schwangere mit Angst vor der Geburt“ vor.



Foto: EHB

Prof. Dr. Dorothea Tegethoff MHA, Gastprofessorin im Studiengang Hebammenkunde. Seit dem WS 2014/15 ist Dorothea Tegethoff als Gastprofessorin im Studiengang Hebammenkunde (Bachelor of Midwifery) tätig. Als Lehrbeauftragte hat sie bereits seit dem Wintersemester 2013/14 im Studiengang mitgewirkt. Dorothea Tegethoff ist Hebamme und hat in über 25 Berufsjahren als Angestellte oder Freiberuflerin Schwangere, Gebärende, Wöchnerinnen, Neugeborene und ihre Familien begleitet. Mehrere Jahre war sie Lehrerin in der fachschulischen Hebammenausbildung. 2004 schloss Frau Tegethoff ihr Studium der Erziehungswissenschaft an der FU Berlin ab. Von 2007 bis 2009 absolvierte sie den weiterbildenden Masterstudiengang „Health Administration“ an der Universität Bielefeld. Ihre Promotion schloss sie 2010 ab. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte sind die Visualisierung des Ungeborenen, Entscheidungsfindung und Autonomie in der Geburtshilfe sowie die Entwicklung beruflicher Kompetenzen in der Hebammenausbildung. Als Ziel Ihrer Tätigkeit an der EHB sieht Frau Tegethoff die Weiterentwicklung der Hebammen als Profession.

Zum Wintersemester 2014/15 übernahm Michael Weide die Dozentur für „Systematische Theologie“ im Studiengang Evangelische Religionspädagogik. Der gelernte Bäcker begann 2004 die Diakonen-Grundausbildung am „Diakonen-Kolleg Lindenhof“ (Harz), die er nach zwei Jahre abschloss. Begleitend arbeitete er in einem Wohnheim für Menschen mit Behinderungen. Während seiner Ausbildung begeisterte ihn insbesondere die Auseinandersetzung in den theologischen Fächern. Daher begann er 2008 das Studium an der EHB im Fach Evangelische Religionspädagogik mit Schwerpunkt Gemeindepädagogik. Während der Studienzeit arbeitete er unter anderem als Tutor im Studienfach „Systematische und Biblische Theologie“. Seit Abschluss des Studiums 2011 nahm er verschiedene Lehraufträge (UdK, EHB, u. a.) an sowie eine Dozentur an der Diakonen-Ausbildungsstätte „Wichern-Kolleg“ im Johannesstift. Seit August 2014 arbeitet er zudem als theologischer Referent/Dozent im Fortbildungsbereich.



Foto: privat

Michael Weide, Gastdozent im Studiengang Evangelische Religionspädagogik. Zum Wintersemester 2014/15 übernahm Michael Weide die Dozentur für „Systematische

Theologie“ im Studiengang Evangelische Religionspädagogik. Der gelernte Bäcker begann 2004 die Diakonen-Grundausbildung am „Diakonen-Kolleg Lindenhof“ (Harz), die er nach zwei Jahre abschloss. Begleitend arbeitete er in einem Wohnheim für Menschen mit Behinderungen. Während seiner Ausbildung begeisterte ihn insbesondere die Auseinandersetzung in den theologischen Fächern. Daher begann er 2008 das Studium an der EHB im Fach Evangelische Religionspädagogik mit Schwerpunkt Gemeindepädagogik. Während der Studienzeit arbeitete er unter anderem als Tutor im Studienfach „Systematische und Biblische Theologie“. Seit Abschluss des Studiums 2011 nahm er verschiedene Lehraufträge (UdK, EHB, u. a.) an sowie eine Dozentur an der Diakonen-Ausbildungsstätte „Wichern-Kolleg“ im Johannesstift. Seit August 2014 arbeitet er zudem als theologischer Referent/Dozent im Fortbildungsbereich.